

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Rationierung der Veloschläuche ist aufgehoben.
Der Bewirtschaftung unterstellt bleiben Veloreifen.

**Du liebi Zit es gaat au so,
Mir sind efängs um alles froh!**

Lieber Nebi!

Unser Vorortzug ist immer in der Mitte überfüllt, während die vordern und hintern Wagen fast leer sind. Die Kondukteure haben denn auch täglich ihren Kampf mit den Passagieren. Wieder einmal sind Plattformen und Trit-

bretter voller Leute, was natürlich strengstens verboten ist. Der Kondukteur verlegt sich schließlich aufs Bitten:

«So nämend jez doch äntli emal Vernunft a und gönd hindere oder füré, eso chömmer eifach nöd abfahre!» Darauf die empörte Stimme eines Trittbrettpassagiers: «Nämed Ihr gschiider emal Vernunft a und hänked meh Wäge i d'Mittil!»



Hochzeitsmahl
im «Gsteig» Höngg, eine
Erinnerung fürs Leben.
Restaurant
„Gsteig“ Höngg
Familie Riby. Tel. 56 70 39



zur "Waid"

**Wunderbare Aussicht
auf Zürich**
P Mit Tram 7 bis Bucheggp.
Tel. 26 25 02 H. Schellenberg

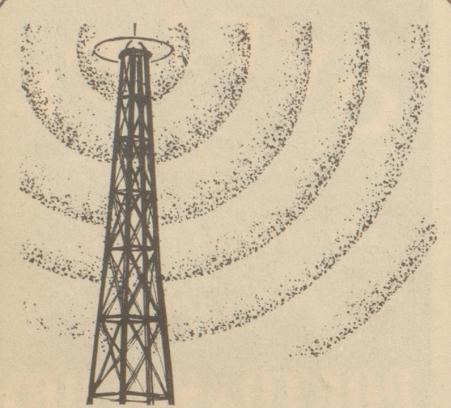


Sie sehen es auf
Schritt und Tritt:
Gepflegte Herren
nehmen **BRIT**



NACH DEM
RASIEREN
Pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!
WEYERMANN & CO. ZÜRICH 24

Die Frau



1/27 die **BIRMO** -Stunde
BITTERWASSER

Jeden Morgen nüchtern 1/2 Glas
zur natürlichen Darmaktivierung

Gewalt geht vor Recht

sagt ein Sprichwort. Hier wird aber mit Recht Gewalt angewendet, gegen eine längst veraltete Radiokiste, die einem Austausch gegen einen modernen Apparat von Paul Iseli, Zürich 1, Rennweg 30, harrt. Tel. 27 55 72.

PATRIA
SCHWEIZLEBENSVERGÜTERUNGS-
GESELLSCHAFT AUF GEGENSEITIGKEIT
PATRIA + LEBEN

Die Gesellschaft, die bei den Versicherten für ihre vorteilhafte Gewinnbeteiligung bekannt ist.

Die vielen Beschwerden der Abänderungsjahre sowie Arterienverkalkung sind mit Recht gefürchtete Uebel. Schlaflosigkeit, Müdigkeit, rasche Ermüdung, Druck im Kopf, Schmerzen in der Herzgegend, Atmungsschwerden etc. werden sehr erleichtert und vielfach ganz beseitigt durch eine Kur mit dem anerkannten guten

KRÄUTERSAFT ROSOLIDA

In Apotheken erhältlich. Flasche zu Fr. 5.—
Herst.: KRÄUTERHAUS RÖPHAIEN, BRUNNEN 77



Versuchs und verfluchs

Für die Hausfrau

Mannigfaltige Mottenvertilgungsmittel sind im Handel. Leider sind aber trotzdem noch lange nicht alle Motten vertilgt. Jahr für Jahr entdeckt die Hausfrau mit Entsetzen Scharen, die — sozusagen als Guerillaverbände — allen Angriffen trotzen und ihrerseits mutig weiterkämpfen.

Gegen diese zähen Untiere soll nun einmal nicht vom biologischen, sondern vom psychologischen Standpunkt aus vorgegangen werden.

Musik hat auf Tiere den größeren Einfluß, als man allgemein anzunehmen beliebt. Schon vor Jahren entdeckte man, daß musikbehandelte Kühe mehr Milch gaben. Natürlich gilt es, die Tonfolgen für den gewünschten Zweck richtig auszuwählen.

Zur Vertilgung von Motten, Tausendfüßlern, Ohrenmüggeln und anderem etwa vorkommenden Ungeziefer eignet sich nun der moderne Hot-Jazz vorzüglich. Sie brauchen ganz einfach alle gefährdeten Kleidungsstücke, Teppiche usw. einer möglichst lauten, aufpeitschenden Grammophonmusik auszusetzen. Das Ungeziefer wird, gegen seinen Willen, zu hapsen anfangen und sich schließlich in eine solche Ekstase hineintanzen, daß ihm der Schnauft ausgeht, worauf alsbald der Tod eintritt.

Gegen Wanzen eignet sich besonders der moderne, amerikanische Tanz Jitterbug, bei dem sich die bugs (= Wanzen) zu Tode jittern (= zittern).

+

Serbeln Ihre Blumenstücke? Lassen sie die Köpflein lampen? Vielleicht fehlt es an den Vitaminen.

Da die Vitaminforschung noch nicht so weit gediehen ist, daß sich bei Pflanzen die Art der Avitaminose schon eindeutig feststellen ließe, wählen Sie am besten ein Präparat, das sämtliche Vitamine von A bis Z enthält. Mit diesem und Wasser (H_2O) bereiten Sie



„Oh, diese Bücher kann man nicht herausnehmen. Sie sind eingebaut.“

eine Lösung, von der den Pflanzen jeden Dienstag und Freitag ein Gutsch zu verabreichen ist. Es kann auch Mittwoch und Samstag sein, wichtig sind regelmäßige Abstände.

Wundervoll dabei ist, daß Ihnen diese Vitamine zwiefach selbst wieder zugute kommen. Unter Einwirkung des Sonnenlichts auf das Chlorophyll der grünen Blätter entsteht die sogenannte Assimilation. Aus Kohlenstoff wird Sauerstoff, aus Vitamin B wird Vitamin F, aus Vitamin C wird Vitamin Qu. Diese also durch die Pflanze veredelten bzw. veränderten Gase atmen Sie selbst mit der Sie umgebenden Atmosphäre ein.

Außerdem ergeben die so behandelten Blumenstücke vor ihrem natürlichen Absterben einen gesunden Salat für Ihre Familie.

Dorothee



„Ist Herr Oswald Brummenbach da?“
(Tyrihans)

Ausverkauf!

Der Ausverkauf bringt eine Zeit, in der sich die Regale und Schubladen in den Geschäften leeren, währenddem sie sich bei den Hausfrauen füllen! Und dies alles und vor allem durch die (un)selige Blüte der Resten, — vom einfachen Stoffresten bis zum Restpaar bei den Schuhen! Aber, die Schweizer sind nun einmal ein ordentliches Volk, — sie vergeuden nichts! Und aus diesem Hang zur Sparsamkeit und einem andern zur Nächstenliebe und zum Verständnis mit dem armen Kaufmann, der doch die vielen Resten einmal aufbrauchen muß, kaufen sie manches im Ausverkauf, das sie zu Hause sogar dann und wann einmal verwenden. Es gibt auch sogenannte «Resten-Tage», an denen der gewiegte Geschäftsmann eine Reklame «Restentag» oder «Heute